



FACTSHEET KENIA

Zahlen und Fakten (Stand 17.11.2023)



Kenia ist ein Vielvölkerstaat und Einwanderungsland im Osten Afrikas. Mehr als 40 Ethnien und rund 50 Sprachen prägen die Gesellschaft. Die Bevölkerung ist relativ jung: Mehr als 36 Prozent der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre.¹ Das Land ist rund 1,5 mal so groß wie Deutschland und zählt ungefähr 57 Millionen Einwohner. Das Klima ist normalerweise an der Küste tropisch, subtropisch im Hochland und im Zentrum trockenen und halbtrockenen im Norden und Nordwesten. Das Land leidet unter Wassermangel, ist aber trotzdem auch ein Agrarstaat, mit einem Anteil von 24,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.^{2,3} Die Auswirkungen des stärker werdenden Klimawandels, die das Land mit anhaltender Trockenheit und überdurchschnittlichen Niederschlägen in der Regenzeit sehr deutlich spürt, schwächen Bevölkerung und Wirtschaft. Dürren und Überschwemmungen sind nicht selten die Folgen.^{1,2}

WELTHUNGERHILFE VOR ORT⁴

- Die Welthungerhilfe unterstützt **seit den 1970er** Jahren einheimische Partnerorganisationen in Kenia. Seit 1993 besteht ein Koordinationsbüro in der Hauptstadt Nairobi.
- Die Projektgebiete liegen hauptsächlich in den trockenen und halbtrockenen Zonen der Bezirke Kajiado, Makueni, Kitui, Tana River, Marsabit und Turkana. Im

Jahr 2012 begann die Welthungerhilfe ihre Arbeit im Kreis Nairobi und dehnte sie ab 2015 auf die Kreise Siaya, Kakamega, Bungoma und Vihiga aus. Seit dem Jahr 2018 koordiniert die Welthungerhilfe vom Büro in Nairobi aus auch Aktivitäten in Somalia.

- Weiterhin liegt der Fokus auf von Hunger und Armut betroffenen Menschen im ländlichen Raum, aber zunehmend auch in armen Städten und Stadtteilen. Vor allem junge Menschen erhalten Aus- und Weiterbildung.
- Derzeit gibt es **32 aktive Projekte** der Welthungerhilfe.
- Die Projektschwerpunkte der Welthungerhilfe sind: **Sicherung der Ernährung, Förderung der lokalen Wirtschaft, ländliche Entwicklung, Anpassung an den Klimawandel** (Resilienz), Wasserver- und -entsorgung, Gesundheits- und Hygieneberatung (**WASH**), **Stärkung der Zivilgesellschaft sowie humanitäre Hilfe**.
- Die wichtigsten öffentlichen Geldgeber für das Jahr 2022 waren das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), charity: water, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Vereinten Nationen (UN) und Weitere.⁵

AKTUELLE LAGE

- Im **Welthunger-Index** (WHI) befindet sich Kenia mit einem **Wert von 22,0** in der Kategorie „**ernst**“ der **Hungerbewertungsskala**. Das Land nimmt damit **Rang 90 von 125** Ländern ein, für die der Index im Jahr 2023 berechnet wurde. (WHI 2023)⁶
- In der Rangliste des Entwicklungsindex **HDI** liegt Kenia auf **Platz 152 von 191** Ländern (HDI 2022).⁷
- Kenia hat über **500.000 Geflüchtete** aufgenommen, davon stammen allein über **55 Prozent** aus dem Nachbarland **Somalia**, rund **30 Prozent** aus dem **Südsudan** und weitere z.B. aus der **Demokratischen Republik Kongo** und **Äthiopien**. Kenia ist bekannt für die riesigen Flüchtlingscamps Dadaab (seit 1991) und Kakuma (seit 1992), deren Auflösung bereits mehrfach von der Regierung angekündigt wurden.⁸
- **Rund 12,5 Millionen Menschen** können sich **nicht ausreichend gesund ernähren**. Zudem sind 26,2 Prozent der Kinder unter 5 Jahren chronisch unterernährt und 4,2 Prozent sogar akut unterernährt.⁹
- Von Juli bis September war für **2,8 Millionen Menschen** die Ernährungslage in hohem Maße **akut unsicher** (IPC 3 = Krise oder höher). Von diesen ist die Situation für **499.000 sehr kritisch** (IPC 4 = Notlage).
- Die Verbesserung der Ernährungslage in ariden Counties ist auf Dürrebekämpfung und lang anhaltende Regenfälle im April 2023 zurückzuführen. Nach Prognosen neuester Daten könnte eine Verbesserung der Ernährungssicherheit für 1,5 Millionen Menschen zwischen Oktober 2023 und Januar 2024 eintreten.¹⁰

- Die Regenzeit von Oktober bis Dezember beginnt mit der dritten und vierten Woche des Oktobers. Charakteristisch für diese Regenzeit sind **heftige Niederschläge** sowie **Überschwemmungen** entlang der Küste und im Norden des Landes. Der Südosten, vor allem in den Counties Wajir, Mandara und Garissa, ist besonders stark betroffen.
- Aktuell sind circa **10.230 Haushalte**, also **über 60.000 Menschen**, von extremen Niederschlägen, die zu Überflutungen führen, betroffen. Aktuelle Wetterprognosen werden die Zahlen weiter steigen.
- Zudem fielen bereits 221 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche sowie **mehr als 1.000 Nutztiere** den extremen Wetterbedingungen wie Sturzfluten, heftige Regenfälle und steigende Flusspegel zum Opfer.¹¹
- Aufgrund der Extremwetterlage mussten circa **58.000 Menschen** ihre Heimat verlassen (Stand 14.11.2023). **46 Menschen** sind bereits **gestorben**.¹²

FINANZVOLUMEN

- Im Jahr 2022 hat die Welthungerhilfe **42 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **11,3 Millionen Euro** gefördert und damit **626.000 Menschen** unterstützt.⁵
- Im Jahr 2023 haben die Vereinten Nationen einen finanziellen Bedarf für humanitäre Hilfe in Höhe von **451,8 Millionen US-Dollar** veranschlagt. Davon sind **rund 77 Prozent finanziert**.¹³

Quellen:

- | | | |
|--|--|--|
| • ¹ Cia Factbook (abgerufen am 17.11.2023) | • vor Ort | 17.11.2023) |
| • ² Auswärtiges Amt (abgerufen am 17.11.2023) | • ⁵ Jahresbericht 2022 | • ¹⁰ IPC Kenia |
| • ³ Destatis Kenia (28. Juli 2023) | • ⁶ Welthunger-Index 2023 | • ¹¹ OCHA Flash Update Kenia (08.11.2023) |
| • ⁴ Auskunft von Mitarbeiter*innen | • ⁷ HDI 2022 | • ¹² Floodlist Kenya Update (14.11.2023) |
| | • ⁸ Kenya ACAPS (abgerufen am 17.11.2023) | • ¹³ FTS Kenia (20.11.2023) |
| | • ⁹ World Hunger Map (abgerufen am | |



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33